

Wahrheit und Versöhnung

It's so easy to love, it's so easy to hate,
It takes strength to be gentle and kind
Over, over and over.

Steven Morrissey, The Smiths

Wenn ich in Deutschland mit Freunden aus Lateinamerika oder Afrika durch die Straßen gehe, müssen wir manchmal aufpassen, wem wir begegnen, auf welcher Straßenseite wir laufen und wie wir gucken. Rassistische Kommentare auf der Straße und in öffentlichen Verkehrsmitteln gehören leider zum Alltag in einigen Gebieten von Deutschland. Vielleicht ganz besonders da, wo ich herkomme, in Ostdeutschland.

In den Winterferien fuhr ich nach Johannesburg, Südafrika. Mit einem Freund fuhr ich auch nach Soweto, wo 1976 der große Aufstand der Schwarzen gegen die rassistische Gesetzgebung des Apartheid-Regimes stattgefunden hat. Dieses Viertel wurde extra angelegt, um dorthin die schwarze Bevölkerung aus den Innenstädten zu vertreiben. Diese sollten für die Weißen, weniger als 20% der Bevölkerung reserviert sein. Ebenso wie 80% der restlichen Fläche des Landes. Bis heute besteht Sowetos Bevölkerung nur aus Schwarzen.

Als 1886 in Südafrika Gold gefunden wurde, strömten viele weiße Abenteurer dorthin, um neben Reichtum auch ihr Glück zu finden. Bald reichte der Wohnungsraum nicht mehr aus, bald kamen Krankheiten wie die Pest dazu, bald nahmen soziale und ökonomische Probleme zu. Bald hatte man auch einen Sündenbock für all dies gefunden: die einheimische Bevölkerung.

Die rassistische Gesetzgebung nahm ab 1948 verstärkt zu und unter Hendrik Frensch Verwoerd (Südafrikanischer Soziologe, ab 1950 Minister für Eingeborenenfragen, 1958 bis zu seiner Ermordung 1968 Premierminister) wurde das Apartheid-Regime endgültig etabliert. Die Fotos mit Schildern, die den Schwarzen Zutritt zu Gebäuden, Haltestellen, Parkbänken usw. verwehren, sind bekannt. Dieses rassistische Regime dauerte 40 Jahre und wurde erst 1990 schrittweise auf Druck der einheimischen Bevölkerung und aus dem Ausland

aufgehoben und mit Nelson Mandela, der selbst 27 Jahre im Gefängnis verbracht hatte, wurde 1994 der erste schwarze Präsident gewählt.



*In einem Einkaufszentrum in Johannesburg
Februar 2014*

Jetzt hätten die Schwarzen Rache gegen die Weißen üben können, stellten sie ja die große Mehrheit der Bevölkerung dar. Mandela, der diese unheilvolle Entwicklung voraussah, gründete 1996 die Truth and Reconciliation Commission (die Wahrheits- und Versöhnungskommission), um zu verhindern, dass ein Bürgerkrieg ausbricht, in dem die Schwarzen Rache für 50 Jahre Verbrechen gegen die Menschlichkeit an den Weißen verüben. Damit setzte er in einer brenzligen Situation einen wichtigen christlichen Wert in die Tat um: Vergeben und Versöhnung – und sollte uns allen damit als Vorbild dienen.

Schwarze Menschen in Deutschland haben die weiße einheimische Bevölkerung weder unterdrückt noch attackiert. Trotzdem leben sie leider in einigen Regionen in Gefahr. Es bleibt zu hoffen, dass jeder Bürger, egal welcher Hautfarbe, sich einerseits das Prinzip der Versöhnung zu Herzen nimmt und andererseits innerhalb und außerhalb Europas in Frieden und Freiheit leben kann.

Sandra Lenz

Sandra Lenz ist aktives Mitglied unserer Gemeinde und unterrichtet Englisch und Französisch am Alman Lisesi.